



© Paul Ott

ZMB – Zentrum für molekulare Biowissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz

In unmittelbarer Nähe zu weiteren Instituten und universitären Einrichtungen der Karl-Franzens-Universität schließt das Ensemble des neuen Zentrums eine Baulücke und fügt sich in zeitgemäßer Formensprache in die umgebende städtebauliche Struktur: Drei biomorphe, kompakte, unterschiedlich große Volumen lassen differenzierte Außenräume zwischen Neubau und Bestand entstehen, der Campusgedanke unterstützt die Intention der Eigenständigkeit der Fakultät, bzw. des Zentrums in der Universitätsstruktur. Kurze Wege unterstützen die interne universitäre Kommunikation und viele andere Institute können fußläufig erreicht werden.

Die Anordnung der Neu- und Bestandsbauten um den zentralen Körper „EX_USU“ (aus der Erfahrung, durch Übung) soll die Imagination einer Ideenzelle als Knotenpunkt interner wie externer wissenschaftlicher Arbeit erzeugen. Der viergeschossig ausgebildete Körper passt sich in der Höhenentwicklung den umliegenden Gebäuden an und ergänzt das Straßenbild der Humboldtstraße in angepasster Maßstabslichkeit. Im mittleren Bereich des Grundstücks lagert der größte Baukörper mit der universitären Nutzung. Die beiden Baukörper sind auf Erdgeschossniveau miteinander verbunden. Der Verbindungsteil markiert den Hauptzugang zu den beiden Gebäudeteilen für alle Nutzer und Besucher und versteht sich als zentraler Verteiler zu den beiden Forschungsbereichen. Der dritte und kleinste Gebäudekörper (EX_USU) beinhaltet den Hörsaal, die Seminarräume, die

ZMB – Zentrum für molekulare Biowissenschaften

Humboldtstraße 46-50
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
ARGE ZMB Graz

BAUHERRSCHAFT
BIG

TRAGWERKSPLANUNG
Herbert Eisner
Abel Ingenieure

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Stefan Kessler

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
31. März 2008



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

**ZMB – Zentrum für molekulare
Biowissenschaften**

gemeinschaftlich genutzte Bibliothek sowie das öffentlich zugängliche Café. Der Körper schafft eine Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit, Lehre und Forschung. Alle drei Volumina sind auf den Untergeschossebenen miteinander verbunden.

Das äußere Erscheinungsbild des Gebäudekomplexes prägen geschosshohe Sonnenschutzlampen aus Glas, die im Sommer die darunterliegende Fassade vor zu starker Sonneneinstrahlung schützen. Sie ändern ihren Öffnungswinkel im Tagesverlauf je nach Sonnenstand. Zusätzlich kann der Nutzer individuellen Einfluss auf „seine“ Sonnenschutzlampen nehmen und diese je nach persönlichen Anforderungen öffnen oder schließen, woraus sich ein variantenreiches Spiel von geöffneten, halbgeöffneten und geschlossenen Lamellen ergibt. Auf der Außenseite sind die Lamellen mit semitransparenten Punkten bedruckt. Dadurch behalten sie ihre glasspezifische Durchsichtigkeit in abgeschwächter Form, die darunterliegende farbenfrohe Fassade ist je nach Öffnungswinkel der Lamelle und Reflexion des Sonnenlichtes vielfältig erlebbar.

Die gesamte Fassade unterliegt einem Maßsystem: Die Achsen der Fassadenbleche und der Lamellen sind dem Vielfachen des optimalen Laborgrundrisses entlehnt.

Die Konstruktion besteht aus einem Stahlbetonskelettbau mit Lochfassade. Die Decken sind mit Betonkernaktivierung ausgestattet, die die hohen inneren Wärmelasten kontinuierlich abführt. Nachträglich lassen sich in dieses System nur schwerlich Deckendurchbrüche setzen, deshalb wurden bereits in der Planung Regeldurchbrüche gesetzt, die auch eine spätere Änderung der Raumgrößen zulassen. Die benötigten Dunkelräume wurden allesamt im Gebäudekern angeordnet, was eine hohe Gebäudetiefe zulässt und somit das Verhältnis Volumen zu Fassadenfläche positiv prägt. Besonders viel Wert wurde auf die Vermeidung von umweltbelastenden Materialien gelegt.

DATENBLATT

Architektur: ARGE ZMB Graz (Josef H. Seidel, Hermann Thoma, Roland Kummer)

Mitarbeit Architektur: B. Huslig, S. Spindler, R. Stohr, W. Balle, D. Geyer, F. Wilhelm, M. Sabel

Bauherrschaft: BIG

Tragwerksplanung: Herbert Eisner, Abel Ingenieure

örtliche Bauaufsicht: Stefan Kessler

Bauphysik: ebök



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

**ZMB – Zentrum für molekulare
Biowissenschaften**

Haustechnik: Planungsgruppe Grünbichler
Fotografie: Paul Ott

Brandschutz: Ingenieurbüro Schuster-Szentmiklosi, 8042 Graz

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2003 - 2004

Planung: 2004 - 2006

Ausführung: 2005 - 2006

Eröffnung: 2006

Grundstücksfläche: 20.046 m²

Bruttogeschoßfläche: 20.428 m²

Nutzfläche: 11.354 m²

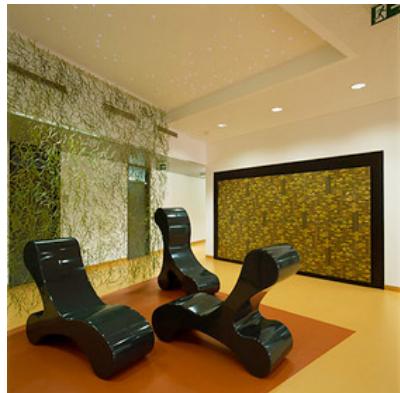
Bebaute Fläche: 3.062 m²

Umbauter Raum: 84.221 m³

Baukosten: 31,0 Mio EUR



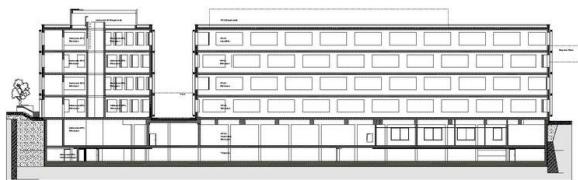
© Paul Ott



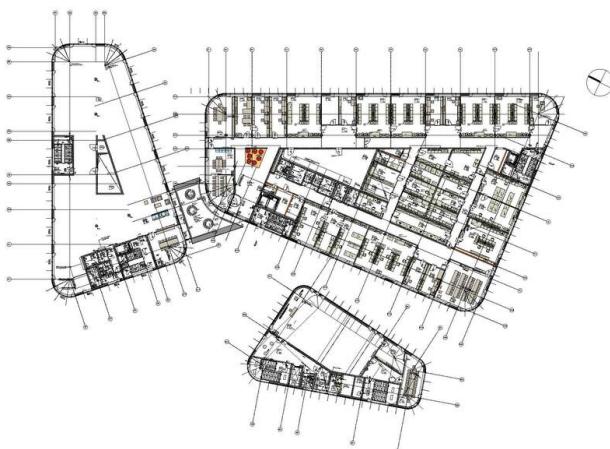
© Paul Ott



© Paul Ott



Schnitt



Grundriss